

# Mit Knüppel auf den Schädel

## Erwartetes Geständnis blieb aus — Gewalt im Bauwagen

**FORCHHEIM** — Ein 24-Jähriger hat sich vor dem Amtsgericht Forchheim wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten müssen: Er soll auf einer Bauwagenparty mit einem Holzknüppel um sich geschlagen haben.

Dem Berufskraftfahrer wird zur Last gelegt, im Dezember 2009 mit einem ein Meter langen Holzknüppel einen Mann auf einer Feier in einem Bauwagen bei Geschwand zu Boden geknuppelt und dann auf den Hinterkopf geschlagen zu haben. Das 31-jährige Opfer erlitt eine Fraktur und ein Schädel-Hirn-Trauma.

Das Schöffengericht um Richter Bernd Kuhn rechnete aufgrund der Ankündigungen des Verteidigers mit einem Geständnis des Angeklagten. Tatsächlich war es mit dem Geständnis nicht weit her: Der Angeklagte will einem Freund bei einer Schlägerei im Bauwagen beigestanden haben.

Dieser sei am Boden liegend von mehreren Schlägern traktiert worden. Um die Schläger zu trennen habe der

Angeklagte mit dem Holzknüppel gegen die Türzarge geschlagen; absichtlich habe er niemanden getroffen. Trotzdem hat der Angeklagte bereits 6000 Euro Schmerzensgeld an das Opfer, einen 31-jährigen Metallbauer, überwiesen.

Der widerspricht dem Angeklagten: Er will nur noch gehört haben, wie

---

## AUS DEM GERICHTSSAAL

---

sich hinter ihm die Bauwagentür öffnete, dann „gingen bei mir die Lichter aus“. Eine Schlägerei habe es vorab überhaupt nicht gegeben, der Freund sei Stunden zuvor rausgeworfen worden.

Für die Aufklärung des Tathergangs wären nun doch Zeugen notwendig gewesen. Diese hatte das Gericht wegen des angekündigten Geständnisses aber gar nicht erst geladen. Richter Kuhn blieb nichts anderes übrig, als das Verfahren für Dezember neu anzusetzen. **STEFAN BERGAUER**